

Bible Art Journaling

Anette Daublebsky von Eichhain

Notieren Sie sich beim Telefonieren auch gerne schnell Ihre Gedanken auf einem Zettel und kritzeln dann kleine Figuren und Elemente dazu, die Ihnen in den Sinn kommen? Gedankenverloren? Und hernach illustriert dieser Zettel hervorragend den Gesprächsverlauf, Ihre Emotionen und Gedanken dabei? Würden Sie das auch in Ihrer Bibel tun? Niemals? Das ist fast ein bisschen schade, denn wer biblischen Texten so begegnet, kann Neues erfahren und sperrige Passagen intuitiv erschließen. *Bible Art Journaling* heißt das dann. Aber hinter dieser Technik versteckt sich noch mehr.

Was bedeutet das? Bible Art Journaling (BAJ)

Die drei wesentlichen Elemente sind namensgebend. *Journaling* – ein Tagebuch führen, sich reflexiv auseinandersetzen. *Art* – es geht um Kunst bzw. künstlerische Betätigung. Nicht so sehr um Worte, sondern um Bilder, Farben und Emotionen. Verbindet man die Elemente, finden wir das *Art Journaling*, von dem vielleicht der ein oder die andere bereits gehört hat. Dann kommt „Bible“ und setzt den Fokus. Mit diesem „Bible“ sind wiederum nicht nur die Worte und der Sinn, die Bedeutung biblischer Texte gemeint, sondern ganz anfassbar und hand-be-greiflich die Bibel als papiernes Buch. Ein *Bibel Kunst Tagebuch* also.

An dieser Stelle rührt sich oft zunächst ein Befremden. Darf man das? In der Bibel kritzeln? Diese Hemmschwelle zu fühlen und wahrzunehmen ist gut und richtig – viele können sich dennoch bald mit dem Gedanken anfreunden, wenn Sie ein wenig mehr kennengelernt haben. Also folgen Sie mir gerne noch ein Stückchen.

Wo kommt es her?

Begonnen hat die BAJ-„Bewegung“ in den USA, wo aus Notizen zur sonntäglichen Predigt bald schon kleine Zeichnungen und Bilder sich zu Kunstwerken entwickelten. Wo schlichte Notizen noch in der Kirchenbank während des Zuhörens funktionieren, schöpft das BAJ – so wie es heute gelebt wird – eher aus dem vollen Materialfundus.

Zuerst fasst das BAJ in Europa vor allem in freikirchlichen Kontexten Fuß, in den letzten Jahren aber auch zunehmend breitere Kreise volkswirtschaftlichen Gemeindelebens.

Was ist das Faszinierende daran?

Das BAJ bringt unsere rechte Gehirnhälfte ins Spiel. Jenseits von Verständnis und Vorwissen, historisch-kritischer Exegese und Kontextanalyse fragt BAJ nach Assoziationen, Gefühlen und noch verborgenen Resonanzen, die ein Text in uns anrührt.

Es entzieht uns dem Druck zur schnellen Ergebnisschaffung, ist langsam. Es wird keine Antwort gesucht, gefunden oder geliefert. Sie entsteht im persönlichen Tun von alleine und je weniger wir denken, desto ergreifender wird sie.

Was entsteht, ist ein ganz persönlicher Ausdruck innerer Begegnung mit dem biblischen Text.



Viele Teilnehmende an Workshops berichten von Flow-Erlebnissen und dem Gefühl, sich durch die Methode in den Text wirklich fallen lassen zu können. Dann sind manche überrascht davon, was am Ende aus dem anfänglichen „Ich wollte eigentlich ...“ wurde. Als Workshopleitung bin ich selbst immer wieder erstaunt, wie unterschiedlich die Bildwelten sind, die uns zu ein und demselben Text begegnen.

Aber jetzt zur Praxis:

Was braucht man?

Alles kann, fast nichts muss – außer eines Bibeltextes. Es gibt verschiedene Journalingbibeln, die sich durch ihr stärkeres Papier auszeichnen. Herkömmliche Bibeln mit ihren dünnen Seiten halten nur wenigen Stiften Stand. Um den Text nicht überdecken zu müssen, haben Journalingbibeln einen breiten Rand – Platz zum Gestalten! Inzwischen gibt es sie auch als Ringbücher.

Für Workshops und alle, die zunächst in die Methode hineinschnuppern möchten, eignet sich aber auch eine Kopie des gewählten Textes. Dabei bitte auf Laserdrucker zurückgreifen, um ein Verlaufen der Tinte beim Gestalten zu verhindern.

Bei der Auswahl der künstlerischen Materialien sind kaum Grenzen gesetzt. Angefangen von guten Blei- und Buntstiften über Aquarellfarben zu Stempeln und Strukturpaste. Bei aller Freiheit gilt es gut abzuwägen: Die Auswahl an Material zeugt einerseits von Wertschätzung. Ein Zuviel ist aber auch überfordernd. Gerne genutzt sind Pastellkreiden, reich pigmentierte Buntstifte und wasserfeste Fine-liner oder Acrylfarben. Wer mit wässrigen Farben arbeiten möchte, ist gut beraten, die entsprechende Seite mit Gesso zu grundieren. Und für alle, die etwas Zeit zum Warmwerden brauchen, sind Materialien hilfreich, die über die gefühlte Unfähigkeit zu zeichnen hinweghelfen: Stempel, Schablonen, Aufkleber, Washitapes oder auch Collagenschnipsel aus Zeitschriften ermöglichen kreative Gestaltung, ohne etwas zeichnen zu müssen.

Wichtig ist vor allem aber ein guter Arbeitsplatz und genug Zeit.

Wie läuft es ab?

Bible Art Journaling kann man alleine zu Hause betreiben, in festen Gruppen und Hauskreisen oder in Form von Workshops.

Da BAJ eine vertiefende Methode ist, ist sie immer erst der zweite Schritt nach einer Begegnung mit dem Text. Hier haben sich Klassiker bewährt wie z. B. das Bibelteilen oder

andere Gesprächsformen. Gut geeignet ist es auch, um sich einen bestimmten Vers noch einmal näher zu erschließen, wie zum Beispiel den ausgewählten Konfirmationspruch oder Taufspruch.

Dann geht es los. Die Auswahl von Farben und Material darf intuitiv sein. Es ist den Teilnehmenden überlassen, ob sie ein Wort gestalten oder einen Satz, ob sie Konkretes zeichnen oder Farben abstrakt nutzen möchten. Kleben, kritzeln, unterstreichen, kleckern, üppig oder reduziert – erlaubt ist alles, was meinen Bezug zu diesem Stück Text zu Papier bringen kann. „Hübsch“ sollte dabei kein Kriterium sein. In dieser Gestaltungsphase wird es oft trotz aller Aktion sehr ruhig und konzentriert. Da ist es gut, Pausen eigenverantwortlich nehmen zu lassen, an einem Tisch Tee, vielleicht kleine Knabbereien parat zu halten für die, die gerade eine kurze Verschnaufpause brauchen. Nach ungefähr einer bis eineinhalb Stunden ist der kreative Prozess dann meist beendet.

In der Abschlussphase gilt es, das Entstandene zu würdigen – das Bild und den Prozess dahin. Ich mache das gerne in Form einer Vernissage mit Künstlergespräch. Zunächst teilen die Betrachtenden ihre Wahrnehmung, machen vielleicht sogar Titelvorschläge machen. Dann stellt der Schaffende den Prozess der Entstehung vor. Je nach Zielgruppe kann diese Phase natürlich angepasst werden. Zeichnen besonderer Wertschätzung ist, wenn die entstandenen Werke als Ausstellung eine Weile gerahmt im Gemeindehaus bleiben und so viele Menschen davon profitieren können.

Sie möchten *Bible Art Journaling* gerne zuvor selbst ausprobieren? Besuchen Sie unseren Einführungsworkshop im Studienzentrum Bible Art Journaling – Einführungsworkshop am Studienzentrum Josefstal.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://josefstal.de>



Anette Daublebsky von Eichhain arbeitet als Referentin für Teamentwicklung im Studienzentrum Josefstal. Als Religionspädagogin der ELKB liegt ihr Hauptaugenmerk auf der – auch spirituellen – Begleitung von Menschen und Gruppen in Veränderungsprozessen.